

Lab-Report 2025

1 Einleitung

Unsere Labs verknüpfen Praxispartnerschaften, Forschungsteams und Ausbildung an der ZHAW auf eine innovative Weise. Sie sind eine unternehmerische Anlaufstelle für alle, die nach zeitgemässen Lösungen für komplexe kommunikative Problemstellungen suchen.

Fünf Labs bündeln am Departement Angewandte Linguistik interdisziplinäre Kompetenzen zugunsten der Praxis- und Forschungspartner. Das *Digital Discourse Lab* fokussiert auf die sprachliche Analyse digitaler Öffentlichkeiten: Es erstellt forschungsbasierte Lagebilder und unterstützt dadurch Dialoge und Entwicklungsprozesse für Kommunikationsstrategien. Das Language Accessibility and Inclusive Communication (LAIC) Lab entwickelt und koordiniert Lösungen zur barrierefreien Kommunikation in Forschung und Praxis. Im *Usability-Lab* steht die menschenzentrierte Produktentwicklung und -evaluation im Zentrum, wenn es bspw. um Software, Websites oder Mensch-Maschinen-Interfaces geht. Das *Swiss Global Competence Lab* agiert als transdisziplinäre Innovationsplattform mit Fokus auf Internationalisierung und interkulturelle Zusammenarbeit von Hochschulen, anderen öffentlichen Organisationen und Unternehmen. Das *IAM MediaLab* unterstützt interne und externe Partner:innen aus Journalismus und Organisationskommunikation dabei, mit designzentrierten Methoden komplexe Herausforderungen und Projekte zu bewältigen.

Dieser Report zeigt die *Kompetenzen*, *Schwerpunktthemen* und *Projekte* der Labs in Kurzdarstellungen. Auf der Webseite [Labs Angewandte Linguistik](#) sind Kontaktangaben sowie weitere Informationen zugänglich.

2 Digital Discourse Lab

Kompetenzen

Das Digital Discourse Lab bietet Lösungen zur sprachlichen Analyse der digitalisierten Öffentlichkeit. Es bündelt dafür Kompetenzen in den Bereichen Korpuslinguistik, datengetriebene Diskursanalyse und strategische Organisationskommunikation. Es bietet Partner:innen aus Forschung und Praxis einen Zugang zu umfangreichen Daten über digitalisierte öffentliche Diskurse, Tools zu deren Analyse und Best Practices zur Entwicklung öffentlich anschlussfähiger Kommunikationsstrategien. Das Lab betreibt mit Swiss-AL ein umfassendes, mehrsprachiges und digital bearbeitbares Korpus zur öffentlichen Kommunikation in der Schweiz, das in nationale Forschungsinfrastrukturen eingebettet ist und deren Standards befolgt. Damit lassen sich sprachliche Kontexte strategischen Handelns modellieren, analysieren und simulieren, dies über verschiedene Zeiträume und kontroverse Kommunikationsfelder hinweg. Auf der Basis solcher Daten, Methoden, Analysen und situativer Lagebilder kann die Zusammenarbeit mit dem Lab dazu genutzt werden, eigene Praktiken der Umfeldanalyse zu modernisieren und Ergebnisse zu aktualisieren, Dialoge über Kommunikationsstrategien zu lancieren und diese Strategien in der digitalen Transformation evidenzbasiert weiterzuentwickeln.

Schwerpunktt Themen 2025

Das Digital Discourse Lab ist ein Angebot zur strategischen Lösung von Herausforderungen der digitalen Transformation. Es ist in nationale Infrastrukturen ebenso wie in internationale Forschungsnetzwerke eingebettet und setzt deren Standards um. Der USP besteht darin, Grundlagenforschung über die digitale Transformation und Angewandte Wissenschaften in verschiedenen Handlungsfeldern zusammenzubringen, um Lösungen für die sprachliche Analyse der digitalisierten Öffentlichkeit und entsprechende Strategieentwicklungen anbieten zu können.

- Auf nationaler Ebene ist das Korpus des Digital Discourse Lab (Swiss-AL) als linguistische Infrastruktur sichtbar und zentraler Bestand von CLARIN-CH. Das nationale Forschungsdatenrepositorium SWISSUbase wurde spezifisch für die Abbildung von Swiss-AL des weiterentwickelt.
- Gemeinsam mit der Universität Zürich (UZH) sowie der Universität Lugano (USI) ist derzeit eine Positionierung des Korpus in der Roadmap 2029-2032 des SBFI für nationale Forschungsinfrastrukturen in Bearbeitung (FRILS: Federated Research Infrastructure for Language Sciences).
- Europäische Ebene: Das Digital Discourse Lab betreibt seit 2025 das von CLARIN akkreditierte Knowledge Centre for Applied Comparative Discourse Analysis. Hier wird die für Europa einzigartige Kompetenz in der angewandten, mehrsprachigen und vergleichenden Diskursanalyse gebündelt, weiterentwickelt und vermittelt.
- Forschende des Labs arbeiten in der Auseinandersetzung mit Praxisfragen an den Nahtstellen zwischen digitalen Sprachdaten-Korpora und Künstlicher Intelligenz (KI). Ziel ist es, Praxislösungen in der digitalen Transformation zu verbessern, aber auf sprach- und kontextspezifische Anforderungen zuzuschneiden (bspw. RAG-Systeme, Retrieval Augmented Generation). Derzeit sind 13 grosse, mittlere und kleine Projekte in Bearbeitung, in denen Lab-Mitglieder Projektleitende oder Mittragstellende sind.

Projekte

- Swiss-AL – Linguistic Open Research Data Practices for Applied Sciences: Projekt im Rahmen der Swiss Open Research Data Grants (CHORD) von SwissUniversities: Entwicklung einer inter- und transdisziplinären WorkBench für das Korpus Swiss-AL (abgeschlossen im Juni 2025; siehe Abschnitt: exemplarisches Projekt)
- Mehrsprachige Diskursanalyse für das Swiss Sepsis Programm (2025-2028) (in Zusammenarbeit mit anderen Labs am Departement)
- Making Open Research Data Suitable for Comparative Discourse Analysis (zusammen mit den Universitäten von Erlangen-Nürnberg, Warschau und Ferrara; Laufzeit 2025–2026).
- Zwei Anträge zur Entwicklung von RAG-Systemen (Retrieval Augmented Generation) zur Verknüpfung von Swiss-AL mit KI sind im Rahmen der Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) eingereicht worden.

3 LAIC Lab

Kompetenzen

Das LAIC Lab agiert als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Praxis und Öffentlichkeit: Es vermittelt und entwickelt forschungsbasierte Lösungen zur barrierefreien Kommunikation, vernetzt die ZHAW mit Partner:innen aus Forschung und Privatwirtschaft und unterstützt öffentliche Institutionen, Organisationen und Unternehmen. Barrierefreie Kommunikation bedeutet, sprachliche Angebote so zu gestalten, dass sie für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich sind.

Schwerpunktthemen 2025

Im Fokus stehen Methoden für barrierefreie Kommunikation. Dazu zählen die Versprachlichung visueller Informationen (Audiodeskription), die Textvereinfachung (Leichte und Einfache Sprache), die Übertragung von Lautsprache in Schriftsprache (Untertitelung und Schriftdolmetschen) oder die Verdolmetschung von Lautsprache in Gebärdensprache. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte bilden Museum Accessibility und partizipative Forschung.

Projekte

Gemeinsam mit der Professur Barrierefreie Kommunikation hat das LAIC Lab erfolgreich DIZH-Mittel für das zweijährige Projekt *DigIncCiteS* eingeworben – ein technologiegestütztes, angewandtlinguistisches Projekt im Rahmen der Disability Studies. Im Zentrum steht ein partizipativer Forschungsansatz: Zusammen mit Menschen mit kognitiven Behinderungen werden digitale Citizen-Science-Tools auf ihre Zugänglichkeit getestet, weiterentwickelt und Best Practices für inklusive Forschungsprozesse erarbeitet. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung von Methoden, die die partizipative Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an Forschungsvorhaben ermöglichen und fördern.

In der Lehre arbeitet das Lab ebenfalls eng mit der Professur Barrierefreie Kommunikation zusammen und trägt zu den Mastermodulen Barrierefreie Kommunikation I–III bei. Über das Lab-Netzwerk entstehen vielfältige Kooperationen mit Praxispartner:innen, etwa mit lokalen Museen, die gemeinsam mit Studierenden Praxisprojekte zur barrierefreien Kommunikation durchführen.

4 Usability Lab

Kompetenzen

Usability und User Experience (UX) sind zentrale Erfolgsfaktoren für digitale und physische Produkte – von Webseiten und Apps bis hin zu Kaffeemaschinen, Messgeräten oder technischen Nutzungsinformationen. Das Usability Lab der ZHAW unterstützt die menschenzentrierte Produktentwicklung in Forschung, Dienstleistung, Lehre und Weiterbildung.

Wir begleiten unsere Partner:innen entlang des gesamten Entwicklungsprozesses: In Innosuisse-Projekten unterstützen wir bei der Antragserstellung sowie bei der Durchführung von Vorstudien und Forschungsprojekten. Mithilfe von Design-Thinking-Methoden entwickeln wir gemeinsam neue Ideen und stärken Innovationsprozesse. Durch strukturiertes Usability-Testing mit echten Nutzer:innen überprüfen wir Prototypen oder bestehende Produkte unter realistischen Bedingungen. Ergänzend dazu führen wir Expert:innenevaluationen durch, analysieren Mock-ups und zeigen konkrete Optimierungspotenziale auf.

Praxisnahe Fragestellungen fliessen zudem in Studierendenprojekte und Bachelorarbeiten ein – insbesondere aus den Bereichen Informationsdesign, Technikkommunikation und Usability-Testing – wodurch aktuelles Wissen direkt in reale Entwicklungsprojekte einfliesst.

Schwerpunkte

Bei uns dreht sich alles um die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine, insbesondere auch mit Hinblick auf KI. Hier fokussieren wir uns auf die Interaktion mit digitalen Produkten und wie diese verständlicher und nutzungsfreundlicher gestaltet werden können.

Projekte

- Usability-Experten-Evaluation der inter- und transdisziplinären WorkBench für das Korpus Swiss-AL (in Kooperation mit dem Digital Discourse Lab)
- Analyse bestehender Kommunikationsmittel und Empfehlungen hinsichtlich zielgruppenorientierter Kommunikation für das Swiss Sepsis Programm (2025-2028) (in Zusammenarbeit mit anderen Labs am Departement)
- Erstellung des Tecom Report Schweiz 2025: Branchenreport mit Kennzahlen und ausführlichen Evaluationen zu den Themen Digitalisierung und KI in der Technikkommunikation in der Schweiz
- Beteiligung am DigiLinguo-Projekt: das Usability-Lab hostet die Teststrecke für digitale Kommunikations- bzw. Dolmetsch-Devices

Swiss Global Competence Lab

Das Swiss Global Competence Lab ist eine dynamische, transdisziplinäre Innovationsplattform, die Forschungs- und Expert:innendienstleistungen im Bereich der Internationalisierung von Organisationen anbietet. Sie ist ein Zusammenschluss aus vier Fachhochschulen aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz: ZHAW, BfH, SUPSI und HES-SO. So können Expert:innen aus zahlreichen Bereichen miteinander vernetzt und zusammengebracht werden, um internationale Innovation und Zusammenarbeit zu fördern. Der Fokus liegt auf Internationalisierung, Internationalisierung des Curriculums und englischsprachiger Unterricht.

Kompetenzen

Das Lab hat Expertise und lehrt und forscht im Bereich Internationalisierung. Gemeinsam mit Partnern wird an nationalen und internationalen Forschungs- und Lehrprojekten im Zusammenhang mit Internationalisierung gearbeitet. Sie bietet ebenfalls Peer-Audits und Bewertungsdienste an, bewertet interkulturelle Kompetenzen von Lehrkräften und/oder die Qualität der interkulturellen Interaktion im Unterricht (oder bietet Unterstützung bei der Entwicklung eines solchen Bewertungsinstruments). Sie haben ebenfalls Expertise in der Entwicklung von Lehrplänen und pädagogischen Materialien für den internationalen/interkulturellen Unterricht. Sie bietet Unterstützung bei der Erarbeitung von Vorbereitungskursen, um nationale und internationale Studierende optimal vorzubereiten.

Für Mitarbeitende und Studierende oder Unternehmen werden Beratungsdienstleistungen in verschiedenen Bereichen der Internationalisierung angeboten. U.A. Schulungen und Unterstützung für Dozierende, die ihren Unterricht auf Englisch umstellen möchten.

Schwerpunktthemen 2025

- Developing a Sustainable Global Competence Certificate in Switzerland (funded by Movetia)
- ConnectEurasia: Designing Collaborative Online Learning for Sustainability
- High-impact measures for the comprehensive internationalisation of curricula in Switzerland
- Swiss Global Competence Lab
- Aligning Swiss and Vietnamese Perspectives on Global Competences

5 IAM MediaLab

Kompetenzen

Das IAM MediaLab ist ein Innovationsinkubator und bietet Raum und Angebote für die aktive Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, die die digitale Transformation mit sich bringt – zum Beispiel Schlüsselkompetenzen und Skills für die sich laufend verändernden Berufsfelder der öffentlichen Kommunikation. Wir schaffen Experimentierräume für Studierende, Mitarbeitende, Alumnis und Partner:innen.

- Designmethoden: Design Thinking, Service Design, Prototyping, visuelle Facilitation.
- Innovation & Methoden: Strukturierte Problemlösung, Trendbeobachtung, exploratives Arbeiten.
- Future Skills: Selbstkompetenz, Teamarbeit, unternehmerisches Denken.
- Coaching: Begleitung von Einzelpersonen und Teams.
- Kommunikation im Wandel: Analyse und Entwicklung neuer Kommunikationsformate.

Schwerpunktthemen

Das MediaLab verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit praxisnahen Formaten.

Angebote:

- Coaching für Semester-, Praxis- und Abschlussarbeiten
- ProjektPlus: Real-Case-Kommunikationsprojekte und eigene Projekte der Studierenden
- Talks & Exkursionen
- Workshops zu Teamkultur, Strategie und Prozessen
- Unterstützung bei Lehrentwicklung und Innovationsprojekten

Schwerpunkte:

- Digitale Transformation
- Designmethoden & kreative Problemlösung
- Future Skills & Entrepreneurial Mindset
- Trends in Medien und Kommunikation
- Nachhaltigkeit, KI & neue Formate

Projekte

Interdisziplinäre Kommunikationsprojekte

- ProjektPlus: Studierende entwickeln Kommunikationslösungen für reale Auftraggebende und eigene Projektideen. 2025: 35 Kundenprojekte und 8 eigene Projekte erfolgreich umgesetzt.
- Institut für Physiotherapie, G: Aufbau Design-Modul in der Lehre. MediaLab teilt Erfahrungen und Expertise mit Design Methoden.
- Institut für Public Health, G:
Studienübergreifendes Projekt in der Lehre:
MediaLab gibt Inputs und Coaching im Modul Gesundheitskommunikation für ZHAW-IPH-Studierende.
- Institut für Facility Management: Interdisziplinäres Lehr-Projekt IFM/IAM Studierende bearbeiten ein gemeinsames Lehrprojekt.
- UseTheNews / YouMedia: TikTok Workshops für Lehrpersonen und Schüler:innen. MediaLab vermittelt Fachwissen und praktischen Input zum Thema Social Media-Nutzung.

LabTalks 2025

- 1: Digitalkompetenz – AI in der Lehre
- 2: Innovation & Datenschutz – Checkliste für Lehre und Forschung
- 3: ADHS im Studium und Beruf – Input von Tobias Heilma

6 Exemplarisches Projekt

Das Digital Discourse Lab hat 2025 das Projekt **“Swiss-AL: Linguistic ORD Practices for Applied Sciences”** erfolgreich abgeschlossen. Es wurde im Rahmen der Schweizer Open Science Strategie von swissuniversities sowie der ZHAW gefördert und verfolgte das Ziel, Swiss-AL als **Plattform für Sprachdaten in den Angewandten Wissenschaften** in der Schweiz sowie im europäischen Kontext zu etablieren. Der erfolgreiche Abschluss des Projekts trägt wesentlich zur Sichtbarkeit des Digital Discourse Labs in der Schweizer und der europäischen Landschaft linguistischer Infrastrukturen bei (z.B. in Form eines CLARIN K-Centers für mehrsprachige, vergleichende Diskursanalyse, siehe oben). Im Zentrum des Projekts stand die Entwicklung einer **browserbasierten Workbench**, um einen Zugang zu den in Swiss-AL enthaltenen Sprachdaten unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen zu ermöglichen (www.swiss-al.zhaw.ch). Die Workbench ist eng auf die Bedürfnisse von Forschenden aus unterschiedlichen Disziplinen der Angewandten Wissenschaften abgestimmt, die ein grosseres Interesse an der Nutzung quantitativer, korpuslinguistischer Methoden zur Analyse von Sprachdaten haben (z.B. Public Health, Soziale Arbeit, Architektur, Journalismus, Organisationskommunikation). Die Bedarfserhebung fand mit Hilfe von Fragebögen, Interviews und Workshops statt, die mit Forschungsgruppen an verschiedenen ZHAW-Departementen durchgeführt wurden.

Entlang der sogenannten **FAIR-Prinzipien** wurde die folgenden Projektziele erreicht:

- 1) Erhöhung der Auffindbarkeit (“findability”): Swiss-AL wird im nationalen Sprachdaten-Repository LaRS über standardisierte, maschinenlesbare Korpusmetadaten mit persistenten Identifikatoren registriert. LaRS ist mit europäischen Infrastrukturen wie dem CLARIN VLO und dem SSH Open Marketplace vernetzt, wodurch Swiss-AL international auffindbar wird. National ist die Ressource über eine Federated Content Search (FCS) durchsuchbar.
- 2) Die Zugänglichkeit (“accessibility”) wurde durch eine browserbasierte Workbench verbessert, die Forschenden und Studierenden den Zugriff auf die Swiss-AL-Korpora ermöglicht. Da die Primärdaten aus rechtlichen Gründen nicht direkt weitergegeben werden können und ihr Umfang eine spezialisierte Verarbeitung erfordert, bietet die Workbench Such-, Filter-, Analyse- und Visualisierungsfunktionen, sodass die Daten nutzbar werden, ohne sie herunterladen zu müssen.
- 3) Swiss-AL nutzt etablierte technische Standards und Formate (“interoperability”): Die Korpora werden in SQL-Datenbanken und der IMS Open Corpus Workbench (CWB) verwaltet und bleiben dadurch mit gängigen Tools kompatibel. Standardisierte NLP-Pakete sorgen für einheitliche Annotationen. Die Pipeline verwendet offene, dokumentierte Formate wie JSON, TSV und CMDI, was eine konsistente Integration sowie den Austausch mit anderen Forschungsinfrastrukturen ermöglicht.
- 4) Die Wiederverwendbarkeit (“reusability”) der Ressource wird durch eine umfassende schriftliche Dokumentation gewährleistet, die sowohl die technische Implementierung als auch die Korpuskonzepte beschreibt und vermittelt. Nutzer:innen der Workbench können Analyseergebnisse, Visualisierungen und Metadaten in standardisierten Formaten exportieren und so in eigene Forschungsumgebungen integrieren.

Eckdaten des Projekts:

Projektleitung: ZHAW Digital Discourse Lab (Prof. Dr. Julia Krasselt, Prof. Dr. Philipp Dreesen, Prof. Dr. Peter Stücheli-Herlach)

Förderung: swissuniversities & ZHAW (1.0.6 Mio CHF)

Laufzeit: 01.01.2023-30.06.2025

Mitarbeitende: Klaus Rothenhäusler, Matthia Fluor, Sooyeon Geckeler, Dolores Lemmenmeier, Simon van Rekum, Jennifer Gewinner

Projektpartner: Forschungsgruppen an den Departementen G, A, P, SML, L, S

Webseite: <https://www.zhaw.ch/de/linguistik/forschung/swiss-al-linguistische-open-research-data-praktiken>